

Fachdienstleiter, Herr Kasulke erläuterte die Vorlage und teilte mit, dass es zwischenzeitlich neben den rein baulichen Aspekten weitere zu berücksichtigende Randbedingungen bezüglich des Feuerwehrhauses Wittorf gibt. Die Hanseatische Feuerwehrunfallkasse (HFUK) hat bei einer kürzlich stattgefundenen Begehung bemerkt, dass neben den vorhandenen baulichen Mängeln am derzeitigen Standort ein grundsätzliches Raumproblem besteht, welches eine unbefristete Nutzung der Immobilie ausschließt. Herr Kasulke stellt dar, dass die reinen Baumängel durch die beiden Varianten der Verwaltung beseitigt wären. Bei allen von der Verwaltung zukünftig zu planenden Maßnahmen hinsichtlich der Mängelbeseitigung muss aber auch die Beseitigung dieser räumlichen Probleme mit berücksichtigt werden, um eine langfristige Nutzung zu gewährleisten. Aus diesem Grund ist es an dieser Stelle angezeigt, weitere Alternativen zu den beiden genannten Varianten I und II zu erarbeiten. Bei der Erarbeitung der Alternativen ist das gesamte Brandschutzsystem der Stadt, der demografische und gesellschaftliche Wandel sowie die Entwicklung der Stadt mit zu berücksichtigen, da z.B. die Nutzungsdauer einer solchen Immobilie 40 – 50 Jahre beträgt. Frau Jansen bittet um Prüfung, inwieweit Fördermittel genutzt werden können. Der Fachdienstleiter Herr Kasulke stellt klar, dass auf eine Feuerwehr, die den Stadtteil Wittorf abdeckt, nicht verzichtet werden kann. Wenn keine Freiwillige Feuerwehr den Stadtteil mehr abdeckt, muss der Löschzug der Berufsfeuerwehr auch in der Nacht auf 12 Mann erhöht werden.

Die HFUK muss über die Entwicklung dieser Thematik regelmäßig informiert werden. Durch abgestimmte Maßnahmen zwischen der Unfallkasse und der Verwaltung ist ein sicherer Feuerwehrdienst derzeit in Wittorf aber möglich.

Der Ausschuss nimmt das Prüfergebnis zu Kenntnis und stimmt dem Antrag einstimmig zu.